

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 42

Artikel: Entweder - oder
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461895>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vor der kunstgewerblichen Jury der „Saffa“ lag ein mächtiges Sofakissen, aus Zürich eingesandt von der Gattin eines hohen und äußerst geschätzten Politikers.

Sein Ueberzug bestand aus etwas, aus dem überhaupt noch nie ein Ueberzug bestanden hat, nämlich aus lauter Festzeichen. In enorm sinnvoller Weise hatte die sorgliche Gattin unter Zuzug einer geschmackvollen Kunstgewerblerin es verstanden, 247 Festzeichen aller möglichen Anlässe zu einem prachtvollen Gesamteindruck zu vereinigen. Auf weißem Fond, gebildet von den seidnen Streifen verfloßener Parteitage, vereinigten sich zu malerischen Ornamenten die Festabzeichen eidgenössischer Sängerverbände, Schützenfeste, Delegiertenversammlungen im In- und Ausland, weißrote, weißblaue Rosetten, mit goldenen Inschriften; auf Seide gedruckte Menus aus Hotels I. Ranges usw. In den vier Ecken vereinigten sich die goldenen Schleifen mit silbernen Franzen, der kantonalen und internationalen Organisationskomitees großer Sport-, Presse-, Theater- und Wohlfahrtstage, zu wahrhaft monumentaler Farbenpracht. Kurzum eine wonnevolle Angelegenheit für Aug und Herz. — Trotzdem wurde das Paradekissen zurückgewiesen.

Wir begreifen das Saffakomitee zwar. Schließlich sind doch all die Bändelchen und Rosetten das Symbol für männliche Arbeit, für männliche Sitzungen und Feste, für männliche Dinners — kurz für ein kraftvoll ausgeprägtes Männerleben.

Organisieren wir eine SAFMA und wir werden eine komplette Raumkunsthalle voller Kanapees mit solchen Kissen schmücken können.

*

Entweder — oder

Eine schweizerische Zuckersabrik muß für den Transport eines Wagens Zucker von Aarburg nach Genf 275 Franken bezahlen. Ausländische Fabriken zahlen für den Durchgang eines Wagens von Basel nach Genf 70 Franken.

Entweder sind die effektiven Transportkosten 70 Franken, dann zahlt das Schweizer Unternehmen 205 Franken zu viel. Oder sie sind 275 Franken. Dann legen wir bei ausländischen Transporten 205 Franken zu.

Entweder — oder. Mir wei aber nit grüble.

23

Goldmünz
BIERE sind
wohlschmeckend
und bekömmlich



Sauserlied

Wieder färbt der Herbst die Blätter,
Warmer Sauser gärt im Faß;
Dieser und das Nebelwetter
Sorgen für ein ständig Naß.

Denn, daß Hoover Abstinenter,
Ist kein Grund, den Wein zu hassen;
Selbst die allergrößten Schweizer
Konnten — ihn nicht gänzlich lassen!

Keller hielt ihn hoch in Ehren,
Arnold Bocklin — J. C. Heer,
Keiner ließ es sich verwehren,
Alle liebten Weine sehr.

Darum laßt des Herbstes Gaben
Dankbar durch die Gurgel rinnen
Und uns auf dem Heimweg sagen:
„Frauenstimmrecht, wech von hinnen!“

Rafftsbacher

Zur Zusammenkunft
der Bankdirektoren in Locarno

Lieber Nebelspalter! Ich bin Coiffeur in Locarno. Kommt zu mir einer jener Glücklichen, die sich hier zusammenfanden. Läßt sich bedienen und will bezahlen. Mit einer Tausendernote! Und ist verwundert, daß ich nicht wechseln kann. Lieber Nebelspalter, für was hältst Du einen solchen Mann?

Ja, was soll ich sagen? Für einen ahnungslosen Engel zum Beispiel. Oder für ein — für ein — — na, ich sag Dir's mal ins Ohr, wenn wir uns treffen.

Vom HELMHAUS-
CONDITOREI-CAFÉ
HEGETSCHWEILER aus
kann man den Fortschritt der Arbeiten am
St. Petersturm gut beobachten.

ZÜRICH